



Paul und Marie

...auf Lanzarote



Ein Reiseführer für Kinder

von Eckart Winkler



Liebe Eltern!

Dies ist ein Kinderreiseführer aus der Reihe **Paul und Marie**.

Geschrieben und illustriert hat ihn Eckart Winkler. Der Reiseführer ist momentan nur als PDF-Dokument erhältlich, und zwar auf der Internetseite www.eckart-winkler.de. Sie dürfen diesen Kinderreiseführer für private, nicht-kommerzielle Zwecke frei nutzen.

Sie dürfen diesen Kinderreiseführer daher ausdrucken und in den Urlaub mitnehmen. Sie dürfen ihn auch auf mobile Endgeräte laden (E-Book-Reader etc.). Und Sie dürfen ihn im privaten Rahmen weitergeben.

Lesen Sie ihn Ihren Kindern vor oder lassen Sie sie selbst lesen. Ihre Kinder werden sich freuen, wenn sie hier von Dingen hören oder lesen, die sie im Urlaub erlebt haben oder erleben werden.

Was Sie nicht dürfen:

Sie dürfen diesen Reiseführer nicht für kommerzielle Zwecke nutzen. Sie dürfen ihn nicht verkaufen. Sie dürfen ihn nicht verändern bzw. in veränderter Form weitergeben. Sie dürfen ihn nicht im Internet der Öffentlichkeit verfügbar machen.

Viel Spaß mit diesem Kinderreiseführer!

Paul und Marie



Das sind Paul und Marie, zwei ganz normale Kinder. Paul geht in die Grundschule, Marie in den Kindergarten. Zusammen mit Mama und Papa wohnen sie in einem kleinen Reihnhaus in einem ruhigen Wohngebiet am Rande der Stadt. Sie haben natürlich viele Freunde. Manche von ihnen wohnen in der Nähe, andere weiter weg.

Aber von all diesem, von der Schule, vom Kindergarten, von ihrem Zuhause und von ihren Freunden soll hier überhaupt nicht die Rede sein. Denn wenn man Paul und Marie fragt, was sie am aller-, allerliebsten machen, dann antworten sie wie aus einem Munde: Verreisen!

Daher handeln dieses und die anderen Bücher dieser Reihe eben nicht von zuhause, sondern von den vielen Reisen, die Paul und Marie mit ihren Eltern unternehmen. Denn auch Mama und Papa verreisen für ihr Leben gerne und freuen sich immer, wenn sie wieder eine für sie neue Gegend dieser Erde entdecken können.



Und los geht's

Am Samstag müssen Paul und Marie ganz früh aufstehen. Und es ist nur wenig Zeit für das Frühstück. Dann kommt auch schon Onkel Michael und fährt alle zum Flughafen. Denn heute geht es in den Urlaub nach Lanzarote!

Auf dem Flughafen ist schon wahnsinnig viel los. Lange Schlangen vor den Schaltern, große Anzeigetafeln und ständig Durchsagen aus dem Lautsprecher. Zum Glück wissen Mama und Papa genau, bei welcher Schlange sie sich anstellen müssen. Als sie drankommen, müssen sie die Koffer abgeben und bekommen dafür die Bordkarten.

Später dürfen dann alle ins Flugzeug einsteigen, und schon geht es los. Vier Stunden dauert der Flug, das ist ganz schön lange. Dafür gibt es etwas zu essen und zu trinken. Und eine lustige Sendung im Fernsehen. Als das Flugzeug landet, wird der Fernseher ausgeschaltet, obwohl der Film noch gar nicht zu Ende ist. Das finden Paul und Marie doof! Aber jetzt sind sie da, auf Lanzarote!



Am Flughafen auf Lanzarote holt Papa die Koffer von einem Laufband. Zum Glück fehlt nichts. Eine nette Dame erklärt Mama und Papa, welcher Bus zum Hotel fährt.

Auf der Fahrt sieht man überall viele kleine Berge. Das sind Vulkane, sagt Papa. Und die Häuser sind alle klein und weiß. Nur die Türen sind grün oder blau. Ganz toll sieht das aus.

Das Hotel ist auch weiß. Aber viel größer als die anderen Häuser. Papa hat ein Apartment gebucht. Das hat ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, eine Küche und ein Bad. Und man kann von der Terrasse aus das Meer sehen.

Als erstes kauft Papa im Supermarkt nebenan ein paar Sachen ein. Dann machen sich Mama und Papa einen Kaffee, und alle setzen sich auf die Terrasse. Das Wetter ist toll, und jetzt fängt der Urlaub so richtig an!



Der Strand ist gar nicht weit weg vom Hotel. Leider muss man über eine große Straße gehen. Das ist aber nicht so schlimm, Mama und Papa sind ja dabei.

Der Strand heißt Playa de los Pocillos. Das ist ein schwieriges Wort, aber es ist natürlich spanisch, weil Lanzarote zu Spanien gehört. Der Strand ist ganz schön breit, und man muss lange gehen, bis man am Wasser ist. Dafür gibt es aber viel Sand, in dem man spielen kann. Es weht ein ziemlicher Wind. Und von hier kann man auch die ganzen Vulkane sehen.

Weil der Strand so breit ist, gibt es natürlich viel Platz für alle. Da spielen einige Fußball, andere Volleyball. Einige werfen eine Frisbee-Scheibe hin und her. Das ist wegen des Winds natürlich gar nicht so einfach.



Heute machen alle einen Spaziergang in die Stadt. Die heißt Puerto del Carmen. Marie findet das lustig, weil eine Erzieherin im Kindergarten auch Carmen heißt. Die ganze Zeit geht es an der Straße entlang, und es gibt viele Geschäfte. Mama bleibt öfter stehen, aber für Paul und Marie ist das langweilig. Für Papa meistens auch.

Endlich kommt ein anderer Strand. Playa Grande heißt er. Ganz viele Liegestühle gibt es hier, und sie stehen in Reih und Glied. Das ist Paul und Marie aber egal. Sie rennen schon mal vor bis ans Wasser. Mama und Papa kommen kaum nach.

Dann gibt es für Paul und Marie ein Eis. Und zurück fahren alle mit dem Bus.



Am nächsten Morgen geht Papa nach dem Frühstück weg und kommt mit einem Auto wieder. Toll, ein Mietwagen! Mama sagt, heute geht es zum Kaktusgarten.

Die Fahrt dauert gar nicht so lange. Vor dem Eingang steht schon ein Riesenkaktus, aber der ist nicht echt. Wenn man ihn anfasst, merkt man, dass er aus Plastik ist. So ein Betrug! Aber innendrin gibt es ganz viele richtige Kakteen, große und kleine. Man kann auf verschiedenen Wegen rumlaufen, da kommt man an allen vorbei. Es gibt auch kleine Teiche und sogar eine richtige Windmühle, auf die man hochklettern darf.

Am Ende setzen sich alle auf die Terrasse unter einen großen Sonnenschirm und trinken etwas. Paul und Marie bekommen eine Limonade, Mama ein Wasser und Papa ein Bier.

Auf der Rückfahrt fährt Mama den Wagen. Sie hält noch kurz in einem anderen Urlaubsort an, der heißt Costa Teguisse. Da gibt es auch viele Hotels und Geschäfte. Weil Paul und Marie aber keine Lust mehr auf Geschäfte haben, fährt Mama lieber schnell weiter, damit alle rechtzeitig beim Abendessen sind.



Auf dem nächsten Ausflug gibt es viel zu sehen. Jetzt fährt wieder Papa. Als erstes hält er bei den Salinas de Janubio. Papa erklärt, dass da früher Salz gewonnen wurde. Marie wundert sich, weil Mama das Salz doch immer im Supermarkt kauft. Aber Paul weiß Bescheid und sagt, dass das doch irgendwoher in den Supermarkt kommen muss. Das versteht Marie dann auch.

Dann geht es zu den Hervideros. Auf einem Parkplatz stehen fünf große Busse, und viele Menschen laufen herum. Bald sehen Paul und Marie, was da los ist. Wild schlagen die Wellen des Meeres gegen die Felsen, und durch viele Spalten und Ritzen kann man tief unten das Wasser sehen. Wie das zischt und brodel! Marie hat ein bisschen Angst und hält Mama ganz fest an der Hand.

Am besten gefällt es Paul und Marie aber am Strand von El Golfo. Lustig ist es da, weil weiter hinten ein kleiner See ist. Der ist halbrund wie ein Mond und ganz grün. Im Sand kann man schön spielen. Alle Leute suchen hier Edelsteine, also machen Paul und Marie das auch. Olivin heißen die Edelsteine, Paul findet einen und Marie sogar zwei. Mama und Papa haben weniger Glück, sie finden nichts.



Heute hat Papa keine Lust, etwas zu unternehmen. Er bleibt im Hotel und liest ein Buch. Mama leiht drei Fahrräder aus, ein großes für sich und zwei kleinere für Paul und Marie. Denn es gibt einen schönen Fahrradweg direkt am Meer entlang.

Es ist sehr windig, und das Fahrradfahren ganz schön schwer. Aber es geht doch. Zuerst kommen sie zum Flughafen. Als gerade ein Flugzeug landet, ist es ganz schön laut. Alle bleiben stehen und halten sich die Ohren zu. Es ist aber spannend, das Flugzeug so nahe zu beobachten.

Dann kommen sie an einem Strand vorbei, der heißt Playa Honda. Und weiter und weiter geht es bis nach Arrecife. Das ist die Hauptstadt von Lanzarote. Zur Belohnung, weil Paul und Marie so schön mitgefahren sind, gibt es für alle ein Eis. Und auf dem Rückweg geht es dann plötzlich ganz leicht, weil der Wind jetzt von hinten kommt.



Heute fahren alle wieder mit dem Mietwagen los. Zu einer Höhle will Papa fahren, Paul und Marie sind schon ganz aufgeregt. Die Höhle heißt Jameos del Agua.

Der Eingang sieht gar nicht so aus wie bei einer Höhle. Aber gleich danach geht eine Treppe nach unten. Da gibt es einen kleinen See. Und in dem leben ganz viele kleine weiße Krebse. Papa hat gelesen, dass sie blind sind. Da macht es ja auch nichts, dass es da so dunkel ist, sagt Paul.

Auf der anderen Seite des Sees geht wieder eine Treppe nach oben. Und plötzlich stehen alle vor einem Schwimmbad mit Palmen! Paul und Marie wissen gar nicht, was sie sagen sollen. Leider darf man nicht im Wasser schwimmen. Aber toll sieht das aus, wie an einem Strand.

Dann gibt es hier noch ein kleines Museum. Das finden Mama und Papa ganz interessant. Aber Paul und Marie wollen nicht länger bleiben. Und so bleibt Mama und Papa nichts übrig, als zum Hotel zurückzufahren.



Beim nächsten Ausflug ist wieder Mama dran. Diesmal dauert die Fahrt etwas länger. Am Ende geht es in die Berge, bis plötzlich ein Parkplatz kommt. Hier ist der Mirador del Rio. Mirador heißt Aussichtspunkt, erklärt Papa. Paul wundert sich: „Aber man sieht doch gar nichts.“ Papa lacht und sagt: „Dazu müssen wir erst hineingehen“.

Also gehen alle hinein. Drinnen sieht es plötzlich aus wie in einem Haus, es gibt Tische und Stühle, und man kann sich etwas zu trinken bestellen. Und durch die großen Fenster hat man einen ganz tollen Blick über das Meer und auf eine andere Insel. „La Graciosa heißt die“, erklärt Mama. „Kommt, wir gehen auf den Balkon“.

Und dann geht es auch noch zu einem Strand. Playa Famara heißt der. Die Wellen sind hier riesig. Aber es weht eine rote Fahne. Und das heißt, dass man nicht schwimmen darf. „Warum darf man denn nicht ins Wasser?“, fragt Marie. „Das ist zu gefährlich, weil die Wellen so hoch sind“, erklärt Mama.

Wenn sie schon nicht schwimmen dürfen, machen alle wenigstens einen Strandspaziergang. Man sieht hier eine Menge Surfer. Die freuen sich über hohe Wellen, dann macht es noch mehr Spaß.



Heute ist der letzte Ausflug mit dem Mietwagen, denn heute Abend muss er abgegeben werden. Papa sagt, dass es heute zu den Feuerbergen geht. „Brennen die denn die ganze Zeit?“ fragt Marie. Aber Papa beruhigt sie: „Nein, nein, aber unter der Erde ist es noch ganz schön heiß. Das wirst Du sehen“.

Durch die Feuerberge darf man nicht selber fahren, sondern alle müssen in einen Bus steigen. Auf und ab geht es auf einer schmalen Straße durch die Berge. Paul wundert sich, dass der Bus da überhaupt durchpasst.

Nach der Fahrt gehen alle zu einem Haus. „Das ist ein Restaurant“, erklärt Mama. Und alle staunen, dass die Hähnchen dort nicht in einem Ofen, sondern über einem tiefen Loch gebraten werden. Da sieht man, wie heiß es unter der Erde ist.

Ein Ranger zeigt draußen den Leuten ein paar Experimente. Einmal wirft er Stroh in ein Erdloch. Nach ein paar Sekunden brennt es lichterloh. Danach schüttet er Wasser in ein anderes Erdloch, und nach kurzer Zeit schießt es laut zischend nach oben. Alle klatschen, auch Paul und Marie.



Und dann ist der Urlaub auch schon wieder zu Ende. Am Abend schon haben Mama und Papa alle Sachen wieder in die Koffer gepackt. Am Morgen gibt es ein letztes Frühstück im Speisesaal, und dann geht es los.

Ein Bus holt alle ab und fährt zum Flughafen. Paul wäre ja gerne noch länger geblieben, aber Marie freut sich wieder auf den Kindergarten. Nach dem Start kann man noch einmal die Insel aus der Luft sehen, ein toller Anblick. Und nach vier Stunden sind alle zu Hause.

Lanzarote-Kurzreiseführer für die Eltern

Die Insel Lanzarote gehört zu den Kanarischen Inseln und die wiederum zu Spanien. Sie ist 846 km² groß und liegt im Atlantischen Ozean, etwa 4 Stunden Flugzeit von Deutschland entfernt. Charakteristisch sind die überall anzutreffenden Vulkankegel sowie die spärliche Vegetation. Kulturell ist die Insel geprägt von dem Künstler und Architekten César Manrique, der zahlreiche Sehenswürdigkeiten auf der Insel geschaffen hat, u.a. die vielen Windspiele inmitten der Verkehrskreisel. Die letzten Vulkanausbrüche ereigneten sich im Jahr 1824.

Arrecife ist die Inselhauptstadt. Hier sind kaum Touristen anzutreffen. Sehenswert sind das Kastell *San Gabriel* und das außerhalb liegende Kastell *San José*, schön der Blick vom Dachcafé des Gran Hotel.

Puerto del Carmen mit seinen Naturstränden *Playa Grande*, *Playa de los Pocillos* und *Playa Matagorda* ist der touristische Hauptort der Insel. Hotels und Unterkünfte jeder Art sind hier anzutreffen. Im Zentrum ist das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten sowie Restaurants, Cafés und Diskotheken enorm. In den Randbezirken ist es nicht so turbulent.

In **Costa Teguise** geht es deutlich ruhiger zu. Hotels und Unterkünfte sind mittlerweile auch hier zur Genüge vorhanden, das Angebot wird noch ausgebaut.

Playa Blanca als ehemaliges Fischerdorf im Süden hat sich in den letzten Jahren zum dritten Touristenzentrum der Insel entwickelt. Das Angebot an touristischer Infrastruktur wächst ständig. Die Strände im Ort sind künstlich, an Naturstränden sind die *Papagayo-Strände* in östlicher Richtung zu empfehlen. Vom Hafen starten die Fähren zur Nachbarinsel Fuerteventura.

Der **Timanfaya-Nationalpark** ist die Sehenswürdigkeit Nr.1 der Insel. Per Bus kann man hier die Feuerberge „erfahren“, spektakuläre Experimente der Ranger miterleben und schließlich im Restaurant auf Vulkanhitze Gegrilltes genießen.

Im Südwesten liegen auch die **Salinas del Janubio**, die früher der Salzgewinnung dienten, **Los Hervideros**, wo die Lava ins Meer floss und bizarre Steinformationen hinterließ sowie der kleine Ort **El Golfo** mit dem Strand und seiner grünen Lagune.

Nördlich von Arrecife finden sich dann die Kunstwerke des **César Manrique**: Sein Wohnhaus in **Tahiche**, eingerichtet in Vulkanblasen, der *Kaktusgarten* in **Guatiza** und die umgestaltete Höhle **Jameos del Agua** mit den blinden Albinokrebsen.

Dazwischen die frühere Hauptstadt **Teguise**, wo der touristische Sonntagsmarkt stattfindet und das schöne **Haria** im Tal der 1000 Palmen.

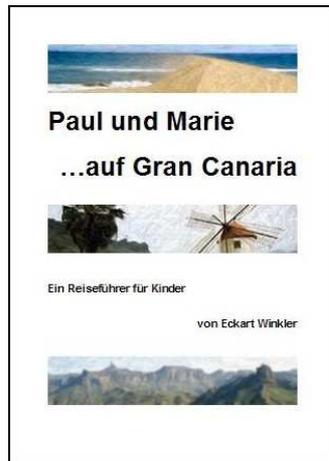
An der Westküste liegen der Sportclub **La Santa**, wo bisweilen auch bekannte Sportler ihr Trainingslager abhalten, der ursprüngliche Ort **Caleta de Famara**, der bei Windsurfen beliebte **Famara-Strand** sowie das beeindruckende **Famara-Kliff**.

Ganz im Norden schließlich der wiederum von Manrique gestaltete Aussichtspunkt **Mirador del Rio** und das Dorf **Orzola**, von wo aus man per Schiff auf die kleine Insel La Graciosa fahren kann.

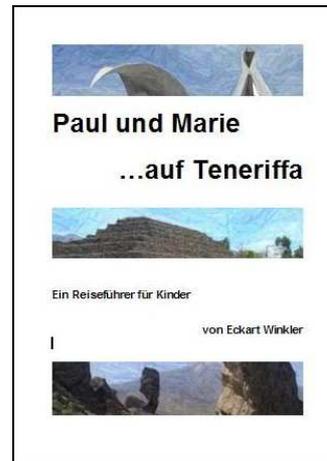
Bisher erschienen



**Band 1:
Paul und Marie
auf Lanzarote**



**Band 2:
Paul und Marie
auf Gran Canaria**



**Band 3:
Paul und Marie
auf Teneriffa**

Impressum

Paul und Marie auf Lanzarote
Ausgabe 2013

Band 1 der Reihe
Paul und Marie im Urlaub

Idee, Text und Gestaltung:
Eckart Winkler
www.eckart-winkler.de